

## Wenderichter und Zeitnehmer (Update)

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

*Bei einzelnen Fragen kann mehr als eine Antwort richtig sein kann.*

1. In welchen Lagen darf die Wand bei der Wende mit irgendeinem Körperteil berührt werden?
  - a. Delfin.
  - b. Rücken.
  - c. Brust.
  - d. Freistil.
  - e. In allen Lagen bei den Rennen über 100 m (nur Kurzbahn), 200 m und 400 m Vierlagen.
2. In welchen Lagen darf der Schwimmer nach dem Start und der Wende längstens 15 Meter unter Wasser schwimmen?
  - a. Delfin.
  - b. Rücken.
  - c. Brust.
  - d. Freistil.
3. Sind beim Delfinschwimmen wechselseitige Beinschläge erlaubt?
  - a. Nein.
  - b. Ja.
  - c. Ja, aber ausschliesslich in Rennen an Wettkämpfen mit Masters-Kategorien.
4. Wie viele Beinschläge sind beim Delfinschwimmen nach Start und Wende erlaubt, um die Wasseroberfläche zu erreichen?
  - a. Einer oder mehrere
  - b. Keine
  - c. Maximal einer
  - d. Maximal zwei
5. Bei der Wende eines Rückenrennens dreht sich ein Schwimmer auf den Bauch, führt Beinschläge aus und macht danach einen Armzug mit dem er eine Drehwende einleitet. Wie verhält sich der Wenderichter?
  - a. Er unternimmt nichts, denn es besteht keine Regelwidrigkeit.
  - b. Er meldet seine Beobachtung dem Chef Wenderichter.
  - c. Er füllt einen Meldezettel aus und lässt diesen dem Schiedsrichter zukommen.
6. Wie muss bei der Rückenwende die Wand berührt werden?
  - a. Die Wand muss zuerst immer mit der Hand berührt werden.
  - b. Die Wand muss mit irgendeinem Körperteil berührt werden.
  - c. Die Wand muss zuerst mit den Füßen berührt werden.
7. Ist bei der Wende Brustschwimmen ein aktiver Delfinbeinschlag erlaubt?
  - a. Nein.
  - b. Ja, nach dem Start und der Wende, aber vor dem ersten Brustbeinschlag.
  - c. Ja, aber nur nach der Wende und nicht nach dem Start.
8. Wann dürfen die Ellbogen beim Brustschwimmen über der Wasseroberfläche sein?
  - a. Beim letzten Armzug zum Anschlag an der Wende.
  - b. Bei jedem Armzug.
  - c. Beim letzten Armzug zum Zielansschlag.
  - d. Nie.

- 
9. Welche der folgenden Bestimmungen gelten für das Brustschwimmen?
- a. Ab Beginn des ersten Armzugs nach dem Start muss der Körper in Brustlage gehalten werden.
  - b. Nach der Wende darf der erste Armzug auch in Seitenlage erfolgen.
  - c. Der Schwimmer darf nach dem Start und nach der Wende einen vollständigen Bewegungszyklus unter Wasser ausführen.
  - d. Nach Start und Wende dürfen die Hände bis zum Strecken der Arme nach hinten gestossen werden.
  - e. Der Kopf muss mindestens bei jedem dritten Bewegungszyklus die Wasseroberfläche durchbrochen haben.
  - f. Der Anschlag bei den Wendungen sowie der Zielanschlag muss mit beiden voneinander getrennten Händen erfolgen.
10. Auf welcher Seite werden bei Rennen über 800 m und 1500 m Freistil die noch zu schwimmenden Strecken angezeigt?
- a. Auf der Wendeseite.
  - b. Auf der Zielseite.
  - c. Auf derjenigen Seite des Beckens, wo es organisatorisch besser geht.
11. Welche Bestimmungen bezüglich Wendungen gelten bei einem Einzelrennen über 200 m und 400 m Lagen?
- a. Es gelten die Wendebestimmungen der entsprechenden Lage.
  - b. Beim Lagenwechsel gelten die Bestimmungen für den Zielanschlag der Schwimmart, in welcher der Schwimmer ankommt.
  - c. Die Wand muss in Lagen bei jeder Wende mit irgendeinem Körperteil berührt werden.
12. Was gilt bei einer Staffelablösung?
- a. Der startende Schwimmer darf sich nicht bewegen, solange der ankommende Schwimmer die Wand nicht berührt hat.
  - b. Der startende Schwimmer muss noch Kontakt mit dem Startblock haben, wenn der ankommende Schwimmer die Wand berührt.
13. Was tun Wenderichter, wenn sie einen Wendefehler sehen?
- a. Sie füllen einen Meldezettel aus.
  - b. Sie melden die Unregelmässigkeit dem Wenderichter-Chef.
  - c. Sie geben unverzüglich dem Schiedsrichter ein Zeichen, damit er kommt.
14. Wie viele zum Voraus bestimmte offizielle Zeitnehmer dürfen bei manueller Zeitmessung anlässlich einer Wettkampferveranstaltung Schwimmen pro Bahn eingesetzt werden?
- a. 1 Zeitnehmer
  - b. 2 Zeitnehmer.
  - c. 3 Zeitnehmer.
  - d. 4 Zeitnehmer.
15. Welche Zeit messen die Reserve-Zeitnehmer mit einer Digital-Stoppuhr?
- a. Die Zeit des Schwimmers auf Bahn 4 in einem Becken mit 8 Bahnen.
  - b. Die Zeit des zuerst ankommenden Schwimmers.
  - c. Die Zeit des vom Schiedsrichter zuvor bezeichneten Schwimmers.
16. Welche Aufgaben hat der Zeitnehmerchef?
- a. Er führt die Uhrenkontrolle der Digital-Stoppuhren durch.
  - b. Er sorgt dafür, dass die Zeit des Erststartenden einer Staffel gemessen wird.
  - c. Er montiert die Anschlagplatten bei der automatischen Zeitmessung.
  - d. Er überprüft, wenn notwendig, die Ablesungen der Zeitnehmer.
17. Was muss bei der Zeitmessung mit Digital-Stoppuhren nach dem Zurückstellen auf null immer getan werden?
- a. Kontrolle, ob die Uhr tatsächlich auf null steht.
  - b. Hochheben der Hand als Zeichen der Bereitschaft.
  - c. Schwimmer darauf aufmerksam machen, dass jetzt der nächste Start erfolgen wird.
18. Warum müssen die mit einer Digital-Stoppuhr gemessenen Zeiten fortlaufend auf einem besonderen Blatt oder auf der Startliste notiert werden?
- a. Diese Bestimmung existiert in keinem Reglement.
  - b. Diese Bestimmung existiert; so kann bei Bedarf auf die Zeiten zurückgegriffen werden.
  - c. Der Schiedsrichter kann dies bestimmen, damit er automatische, halbautomatische und handgestoppte Zeit vergleichen kann.
19. Bei welchen Rennen werden die zwei letzten Bahnlängen dem Schwimmer mit Glocke oder Pfeife angezeigt?
- a. 400 m Freistil.
  - b. 400 m Lagen.
  - c. 800 m Freistil.
  - d. 1500 m Freistil.